

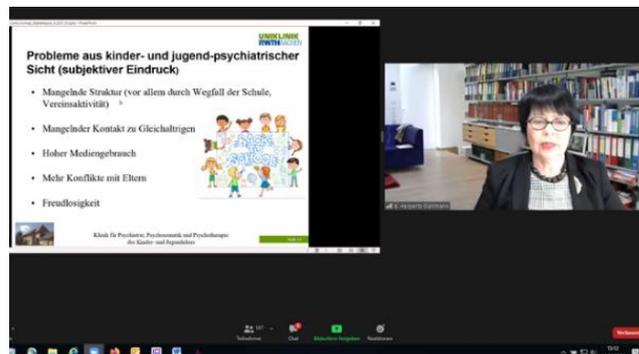
Themen dieser Ausgabe

- Psychische Gesundheit von Kindern in Pandemiezeiten – Veranstaltungsrückblick
- Kubis-Konferenz 2021 – ein Rückblick
- SV-Tag@home
- Jugendbank – Die Bank für Dein Projekt!
- „Smart School“-Projekt gestartet
- Umweltbildungskoffer EmergenSEA-Kit für weiterführende Schulen
- EMR-Lingua – Bildungszusammenarbeit über Grenzen hinweg
- OGS-Werkstattgespräch – ein Rückblick
- ElPri-Online-Gespräch
- „was geht! Rein in die Zukunft“ – Ein Projekt für die städteregionalen Berufskollegs
- Berufswahl-SIEGEL – Digitale Rezertifizierung und allgemeine Informationen
- Technik trifft Wirtschaft: Zusammenlegung der Berufskollegs im Norden der StädteRegion
- Drei unter einem Dach: Abendrealschule künftig Teil des Weiterbildungskollegs
- Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (2016–2021)
- Kurz notiert:
 - Bildungszugabe: neue Antragszeiträume
 - Bund fördert die Gestaltung von „Partnerschaften für Demokratie“ in der StädteRegion Aachen
 - Video: Übergang in besonderen Zeiten (Elpri)
 - Workshop-Reihe „Beratung zur Beruflichen Orientierung“
 - vocatium-Schülermesse

Psychische Gesundheit von Kindern in Pandemiezeiten – Veranstaltungsrückblick

Was macht Corona mit unseren Kindern? Ein Jahr Pandemie ist an Kita- und Schulkindern nicht spurlos vorbei gegangen. Frau Prof. Dr. Herpertz-

Dahlmann informiert rund 200 Interessierte in einer online Veranstaltung.



Rund 200 Teilnehmer_innen hörten am 14. April den Vortrag von Frau Prof. Dr. Herpertz-Dahlmann, Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Uniklinik der RWTH Aachen via Zoom und beteiligten sich anschließend rege an der gemeinsamen Diskussionsrunde. Frau Prof. Dr. Herpertz-Dahlmann stellte in ihrem Vortrag die derzeitige Situation von Kindern vor und bezog sich dabei auf verschiedene Studien, die zeigen, dass sich Kinder belastet fühlen, dass es mehr Streit in vielen Familien gibt, dass besonders Alleinerziehende und psychisch kranke Kinder unter den anhaltenden Maßnahmen zur Pandemieeindämmung leiden und dass sich die Kontakte zu Gleichaltrigen verschlechtert haben. U. a. die COPSY-Studie belegt, dass die derzeitige individuell empfundene Lebensqualität der Kinder nach eigener Aussage schlecht ist. Lernen ist für Kinder viel anstrengender geworden. Dies trifft häufiger auf Kinder mit niedrigerem Bildungsstatus zu als auf solche mit höherem. Psychosomatische Beschwerden haben zugenommen und bei vielen Kindern, die schon vor der Pandemie psychische Auffälligkeiten hatten, haben sich diese nun verfestigt.

Im Hinblick auf die Entwicklung von Ängsten zeigen mehrere Studien, dass befragte Kinder unter 6 Jahren größere Ängste entwickelt haben als ältere



Kinder. In Familien mit Kita- oder Grundschulkindern gab es teilweise krisenhafte psychosoziale Zuspitzungen. Deutlich erschwert wird die familiäre Situation durch mangelnde Möglichkeiten der außerhäuslichen Freizeitgestaltung, so Prof. Dr. Herpertz-Dahlmann. Wenn Vereine, Indoor-Spielplätze oder – wie im ersten Lockdown – Spielplätze gesperrt und Parks geschlossen sind, befördert dies eine familiäre „Verinselung“ und Vereinsamung.

Besonders auffällig ist die Zunahme folgender Faktoren, vor deren Folgen Frau Prof. Dr. Herpertz-Dahlmann in ihrem Vortrag warnte, da sie bei Kindern und Jugendlichen verstärkt zu Problemen führen: Eine mangelnde Tagesstruktur, bedingt vor allem durch den Wegfall von Schule sowie Freizeit- und Vereinsaktivitäten, mangelnder Kontakt zu Gleichaltrigen kombiniert mit deutlich erhöhtem Medienkonsum und mehr Konflikte mit Eltern und Geschwistern. Ebenfalls wird eine gesteigerte Freudlosigkeit der Kinder dokumentiert. Dabei ist zu beachten, dass die Länge der Isolation durch die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung für Kinder und Jugendliche gravierender ist als die Tiefe der Einschränkungen.

Bei der anschließenden Diskussion wurde u. a. deutlich, dass ein klarer Tagesplan, der aufzeigt, zu welcher Zeit es ums Lernen und wann um Aktivität und Spaß geht, für Kinder sehr hilfreich sein kann. Wenn Kinder deutliche Auffälligkeiten zeigen, sollten Eltern und pädagogische Fachkräfte Hilfe suchen. Dies geht z. B. bei Erziehungsberatungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatern_innen sowie Kinderärzten_innen oder bei der Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Uniklinik der RWTH Aachen.

KuBiS-Konferenz 2021 – ein Rückblick

Rund 100 Teilnehmende aus Schule und Kultur waren mit dabei, als am 21. April die erste digitale KuBiS-Konferenz unter dem Titel „Kulturelle Bildung und Corona – Jetzt erst recht!“ stattfand.



Wie kann Kulturelle Bildung trotz Pandemie stattfinden und gelingen und wie genau können Kinder und Jugendliche mithilfe von Kultureller Bildung erreicht und unterstützt werden? Diesen und weiteren Fragen gingen rund 100 Teilnehmende während der ersten digitalen Kubis-Konferenz am 21. April auf den Grund. Dr. Angelika Guglhör-Rudan ist Co-Autorin der Studie „Kind sein in Zeiten von Corona“ des Deutschen Jugendinstituts. Sie gab zum Auftakt unter Einbeziehung der Studienergebnisse einen Einblick in die Gemütslagen von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie und machte eindrücklich deutlich, wie hoch die Belastung im Lockdown für Familien war und immer noch ist. Julia Nierstheimer, Geschäftsführerin des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. schlug die Brücke zur Kulturellen Bildung und brach eine Lanze für den Mut zu mehr Digitalität bei kulturellen Angeboten. In anschließenden Workshops erhielten die Teilnehmenden Einblicke in unterschiedliche Angebote, die während der Pandemiezeit entstanden sind: Digitale Musikproduktionen mit Jugendlichen, Musik ohne Gesang in Kitas und Grundschulen, ein interaktives Theaterangebot aus Chemnitz sowie einen Input zum Thema Beziehung halten über Distanz.

Den Vortrag zum Download finden Sie unter:
www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero-aktuelles



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

Fazit: Kinder brauchen Kulturelle Bildung! Um trotz Pandemie Räume dafür zu schaffen, ist seitens der Verantwortlichen viel Kreativität gefragt.

Weitere Informationen und die Konferenzinhalte in Form von „Graphic Recording“ finden Sie hier:

<https://www.staedteregion-aachen.de/kubis>

Joëlle Ramakers 0241/5198-4316,

Joelle.Ramakers@staedteregion-aachen.de

SV-Tag@home

Über 130 Teilnehmende nutzten beim digitalen Schülervertretungstag die Möglichkeit, sich städteregionsweit zu vernetzen. Außerdem gab es die Preisverleihung „Beste SV 2021“. Die Sieger-SVen erhielten ein Preisgeld.



Gemäß dem Motto „SV-Tag@home“ tauschten sich am 16. April online mehr als 130 Schüler_innen und SV-Lehrkräfte in verschiedenen Gesprächsrunden und Workshops zu Themen der digitalen Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Teamarbeit und Projektmanagement aus, diskutierten gemeinsam und vernetzten ihre Arbeit. Ein besonderes Highlight des diesjährigen SV-Tages war der Austausch mit teilnehmenden Entscheidungsträger_innen. An der Gesprächsrunde beteiligten sich neben einer Vertreterin der Bezirksschülervertretung auch die

Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen Sibylle Keupen, Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders. Im Rahmen dieser Gesprächsrunde wurde den SV-Schüler_innen ein Austauschformat geboten, bei dem sie ihre Meinungen, Wünsche und Ideen in Kleingruppen erörtern und mit Entscheidungsträger_innen u.a. über die aktuellen, von der Corona-Pandemie geprägten Gegebenheiten, wie beispielsweise das Homeschooling, diskutieren konnten.

Auch in diesem Jahr zeichnete die Koordinationsstelle Jugendpartizipation die „Beste SV“ 2021 der StädteRegion Aachen für ihr besonderes Engagement in den Bereichen aktive politische Beteiligung und Aufklärung, „out of the box“-Denken während der Corona Pandemie und weltoffenen, toleranzfördernden Projekten aus. Der erste Platz ging an das **Inda-Gymnasium** der Stadt Aachen. Den zweiten Platz belegte die **Käthe-Kollwitz-Schule**, Berufskolleg der StädteRegion Aachen, und der dritte Platz ging an die Schülervertretung des **Gymnasiums der Stadt Baesweiler**. Das Preisgeld mit einer Gesamtsumme von 600 € für die drei Erstplatzierten finanziert traditionell der regionale Verein „Partner für Bildung e.V.“. Zudem verlieh die Koordinationsstelle Jugendpartizipation dieses Jahr den Sonderpreis für Solidarität an die Schülervertretung der **Heinrich-Heine-Gesamtschule** der Stadt Aachen, die sich mit großem Engagement für den Fortbestand ihrer Schule eingesetzt hat.

Kontakt und weitere Informationen:

Dörthe Hofmann und Lars Meyer

jugendpartizipation@staedteregion-aachen.de

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

www.partnerfuerbildung.de



Jugendbank – Die Bank für Dein Projekt!

Die Jury der Jugendbank für die StädteRegion Aachen bewilligte im April 2021 zwei neue, vielversprechende Anträge von engagierten Jugendlichen.

Bei dem neu geförderten Projekt „Mobile Reporting“ in Stolberg, geht es darum Barrieren zu Entscheidungsträger_innen abzubauen, politischer Entfremdung entgegen zu wirken und kommunalpolitische Entscheidungsprozesse transparent und – ein Stück weit auch erlebbar – zu machen. Jugendliche des Jugendparlaments Stolberg werden hier demnächst in einem definierten Begleitungszeitraum zu mobilen Reporter_innen, die Kommunalpolitiker_innen bei ihrer Arbeit und in ihrem Alltag begleiten und filmen. Die Filmbeiträge werden dann auf den sozialen Netzwerkseiten des Jugendparlaments Stolberg einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Durch die finanzielle Unterstützung der Jugendbank konnte die nötige technische Ausstattung angeschafft werden.

Auch die Aachener Jugend-Redaktion „Au Huur! Magazin“ konnte sich mit ihrem Konzept für eine Förderung der Jugendbank qualifizieren. Aktuell läuft die Redaktion unter dem Namen „AiXformation“. Zukünftig wollen die jungen Redakteur_innen über aktuelle jugendrelevante Nachrichten aus Aachen und der Umgebung auf ihrer Seite auhuurmagazin.de berichten. Hierzu bedarf es einer Aufwertung des Internetauftritts, wozu die bewilligte Fördersumme der Jugendbank nun eingesetzt wird.

Die Jugendbank ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, dem Verein Partner für Bildung e.V. und der Koordinationsstelle Jugendpartizipation im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen. Sie fördert soziale, kulturelle, ökologische oder politische Projektideen von Jugendlichen im Alter von 13 bis 25 Jahren, die dazu beitragen, Bildungschancen und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der StädteRegion Aachen

zu verbessern und die das gesellschaftliche Engagement stärken. Die Fördersumme von Einzelprojekten beträgt bis zu 400 Euro.

Kontakt und weitere Informationen:

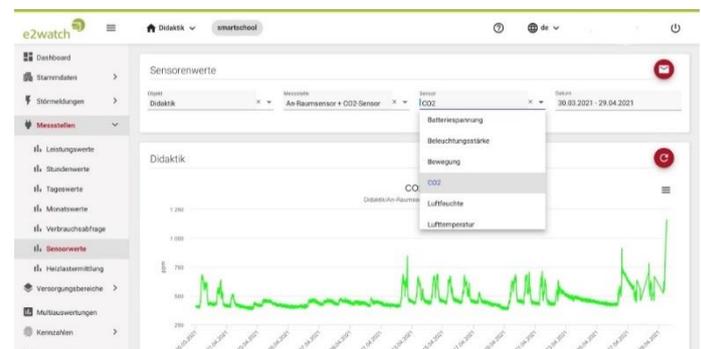
Dörthe Hofmann und Lars Meyer

jugendpartizipation@staedteregion-aachen.de

www.dasgeht.de/jugendbank

„Smart School“-Projekt gestartet

Zehn Schulen in der StädteRegion Aachen werden mit Sensoren zur Erfassung von Umwelt- und Verbrauchsdaten ausgestattet und mit der LoRaWAN-Technologie vernetzt.



Der Begriff „Smart School“ leitet sich vom Begriff „Smart City“ ab. Unter diesem Begriff werden vor allem technische Lösungen zusammengefasst, die in Städten den großen Versorgungs-, Verkehrs- und Umweltproblemen begegnen und voraussichtlich zukünftig eine noch bedeutendere Rolle einnehmen werden. Bei den verschiedenen Ansätzen der „Smart City“-Konzepte kommen auch moderne Sensoren zur Erfassung von Gebäude- und Umweltdaten zum Einsatz. Sie liefern nicht nur präzise Informationen über den Verbrauch, sondern können ihn auch selbstständig regeln.

Diese Vorteile machen sich demnächst 10 Schulen in der StädteRegion Aachen zu eigen. Die GGS



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

Roetgen, OGS Breinig, KGS Barbaraschule in Eschweiler, die Marienschule Alsdorf, das Gymnasium Baesweiler, das St. Michael Gymnasium in Monschau, das Berufskolleg Alsdorf, das Berufskolleg Sinnerath/Stolberg, das Berufskolleg für Gestaltung und Technik und die Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen werden durch den Einsatz und die Nutzung sogenannter LoRaWAN-Sensoren an den Schulgebäuden und in den Klassenzimmern individuelle Rückmeldungen über ihren Verbrauch erhalten und können diese Daten in den Unterricht einbinden. Gemessen werden z.B. Gas-, Öl-, Strom- und Wasserverbrauch, Temperatur, Luftqualität oder die Lautstärke in den Räumen. Praktische Vorteile für die Schulen ergeben sich durch den Einsatz der Sensoren sowohl für die Gebäudetechnik, als auch für neue pädagogische Ansätze: unterschiedliche Projekte in den Bereichen Technik und Umwelt sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung entstehen.

Mithilfe der eingesetzten CO₂-Sensoren kann im Klassenzimmer beispielsweise die Luftqualität gemessen und der positive Effekt von Innenraumpflanzen experimentell untersucht werden. Bodenfeuchtesensoren können helfen, Schulbeete gezielt zu bewässern. Schüler_innen können im Informatik- oder Physikunterricht eigene Sensoren bauen und programmieren und in den nicht-technischen Fächern sollen Themen wie Energieverbrauch, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Sinne eines ökologischen Kompetenzerwerbs vermittelt und mit medialer Unterstützung reflektiert werden.

Die Maßnahmen gliedern sich in einen gebäudetechnischen Teil, der in Kooperation mit der regio iT und dem Amt für Digitalisierung / E-Government der StädteRegion durchgeführt wird. Die medienpädagogische Umsetzung an den Schulen erfolgt in Zusammenarbeit des Bildungsbüros mit dem Europäischen Medienzentrum. Gefördert wird das „Smart School“-Projekt durch die Initiative „Digitale Modellregion NRW“ vom Ministerium für Wirtschaft,

Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ansprechpartner im Bildungsbüro:

Kadir Yilanci, 0151/43835918

kadir.yilanci@staedteregion-aachen.de

Umweltbildungskoffer EmergenSEA-Kit für weiterführende Schulen

Globaler Klima- und Meeresschutz beginnt vor Ort und setzt am besten bereits bei der jungen Generation an. Das Bildungsbüro engagiert sich mit der Sparkasse Aachen und der STAWAG für Umweltbildung an Schulen und bietet 22 Koffer zum kostenlosen Verleih an.



Der in Aachen ansässige Verein „everwave community e. V.“ ist bekannt für seine engagierten Aktivitäten zum Schutz der Meere. Dazu gehört die Entwicklung innovativer Technologien wie Müllsammelboote, die tonnenweise Abfälle aus Flüssen fischen. Der Umweltbildungskoffer „EmergenSea Kit“ ist ein besonderes pädagogisches Instrument, um Schüler_innen bereits ab dem Grundschulalter für die Problematik der Verschmutzung der Meere zu sensibilisieren.

Der Koffer bietet die Möglichkeit, die Themen Meere, Plastik und Ressourcenschutz mit



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

Schulklassen fächerübergreifend zu erarbeiten. In enger Zusammenarbeit mit Pädagog_innen wurde ein erprobtes Konzept entwickelt, das es durch ein einfaches Modul- und Bausteinsystem ermöglicht, individuell angepassten Unterricht rund um die Themen Meeresschutz und Nachhaltigkeit zu gestalten. Das Besondere: Lehrkräfte können selbst Schwerpunkte setzen, das Material an die eigenen Anforderungen anpassen und theoretische Inhalte durch viele praktische Elemente auflockern.

Ein flächendeckender Einsatz dieser hochwertigen und nachhaltigen Umweltbildungskoffer in den städteregionalen Schulen ist ab sofort durch die Förderung von engagierten Partner_innen vor Ort möglich. Die Sparkasse Aachen und die STAWAG unterstützen die Produktion von 22 Umweltbildungskoffern für die Sekundarstufe I.

Die EmergenSEA-Kits können nun von weiterführenden Schulen in der StädteRegion Aachen kostenlos beim Bildungsbüro ausgeliehen werden.

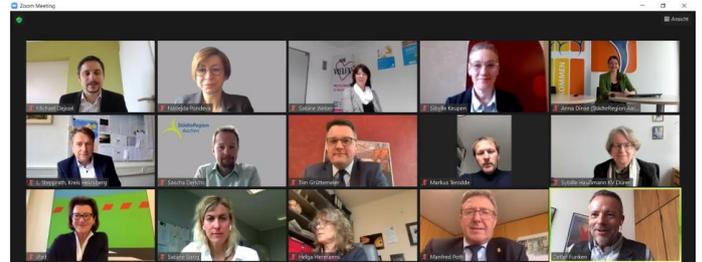
Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:
Joëlle Ramakers 0241/5198-4316,
Joelle.Ramakers@staedteregion-aachen.de

Weitere Informationen unter:
<https://everwave.de/umweltbildung-emergensea-kit-ist-da>

EMR-Lingua – Bildungszusammenarbeit über Grenzen hinweg

Mit dem Ziel die Mehrsprachigkeit und die interkulturelle Kompetenz von Kindern, Jugendlichen und Pädagog_innen in der Euregio Maas-Rhein (EMR) zu

stärken hat im März 2021 das Bildungsprojekt „EMRLingua“ begonnen.



In einer Grenzregion zu leben, zu lernen und zu arbeiten, bietet viele Möglichkeiten. Je besser die Nachbarn an der Grenze sich verstehen, desto besser kann das Potenzial genutzt werden. Barrieren können kulturelle Vorurteile oder mangelnde Sprachkenntnisse sein. Dem Ziel, solche Barrieren abzubauen, sind die StädteRegion Aachen und ihre Partner_innen auf den anderen Grenzseiten nun ein gutes Stück näher gekommen.

Im neuen euregionalen Interreg-Projekt „EMRLingua“ arbeiten vierzehn Projektbeteiligte aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland unter der Federführung des EVTZ Euregio Maas-Rhein gemeinsam daran, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Ein euregionales Koordinierungs- und Wissenszentrum für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen soll künftig zur zentralen Anlaufstelle für den grenzüberschreitenden Austausch werden. Im Fokus: Schüleraustausche zwischen belgischen, niederländischen und deutschen Schulen, gemeinsame Besuche außerschulischer Lernorte, Studienaufenthalte im Nachbarland und digitale Unterrichtsmaterialien in den Euregiosprachen. Bewährte Konzepte wie die „Euregioprofilschulen“ und „Euregioschool“ werden eingebunden, neue Ideen lassen sich zwischen den Partner_innen unkompliziert gemeinsam weiterentwickeln.

Die StädteRegion Aachen übernimmt gemeinsam mit den Kreisverwaltungen Heinsberg, Euskirchen und Düren sowie der Bezirksregierung Köln eine



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

zentrale Rolle in der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit auf deutscher Seite. Auch Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier freuen sich darüber, dass Bildung über die Grenzen hinweg noch mehr in den Fokus rückt: „Uns liegt viel an der guten Verständigung mit unseren Nachbarn in den Niederlanden und Belgien“, betont Keupen während der digitalen Pressekonferenz am 19. April. „Gerade die außerschulischen Bildungsträger können mit kreativen Mitteln Grenzen in den Köpfen abbauen“. Das unterstreicht auch Städteregionsrat Grüttemeier: „Grenzüberschreitende Begegnungen bereichern Kinder und Jugendliche und tragen zu einem gemeinsamen Verständnis für das Miteinander in unserer Grenzregion bei.“ Auch Regierungspräsidentin Gisela Walsken von der Bezirksregierung Köln lobt das grenzüberschreitende Projekt auf der Pressekonferenz und nennt es „ein gelungenes Beispiel für die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft“.

Die Hälfte des finanziellen Gesamtvolumens von über 2,7 Millionen Euro wird über Interreg-Mittel gefördert.

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Anna Dinse, 0241/5198 4313

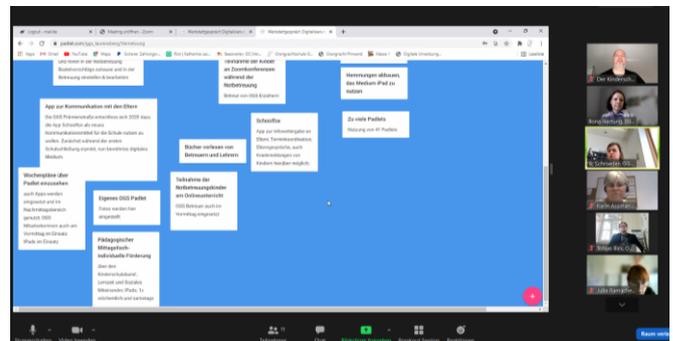
Anna.Dinse@staedteregion-aachen.de

Weitere Informationen demnächst auf:

www.emrlingua.eu

OGS-Werkstattgespräch – ein Rückblick

Digitale Vernetzung von Unterricht und Nachmittagsbetreuung wurde durch die Pandemie beschleunigt. Werkstattgespräch in der StädteRegion Aachen bietet Gelegenheit zum Austausch über neu entstandene digitale Ansätze der Zusammenarbeit.



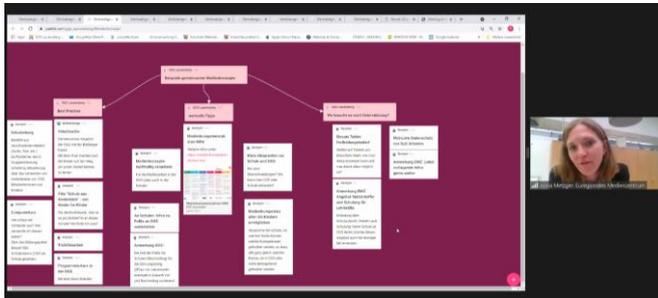
Rund 40 Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiter_innen aus der Nachmittagsbetreuung und Trägervertreter_innen haben am 20. Mai am „Werkstattgespräch Digitalisierung: Fördermöglichkeiten und Angebote im offenen Ganztag“ teilgenommen.

Themenschwerpunkt des vom Bildungsbüro organisierten Austauschs war die **Digitalisierung im Offenen Ganztag**. Hierunter fallen z. B. gemeinsame Medienkonzepte für den Vor- und Nachmittag und die digitale Verknüpfung von Förderangeboten. Außerdem wurden Vernetzungsmöglichkeiten während des Präsenzunterrichts und des Distanzlernens sowie die digitale Unterstützung auf OGS-Trägerebene besprochen. Ziel des Werkstattgesprächs war es, gute Konzepte vorzustellen und sich in vier verschiedenen Breakoutrooms über Erfahrungen auszutauschen.

Auf digitalen Pinnwänden (Padlets) wurde anhand eigener Beispiele zusammengetragen, wie sich der Vor- und der Nachmittagsbereich verzahnen kann. Während der Pandemie sind einige neue Kooperationen und pragmatische Wege der Zusammenarbeit entstanden: so haben an manchen Schulen z. B. die pädagogischen Kräfte des Nachmittags auch im Online-Unterricht mitgewirkt oder schulische Apps wurden im Rahmen der Nachmittagsbetreuung integriert. Auf einem anderen Padlet wurden die Angebote des Euregionalen Medienzentrums vorgestellt und aufgezeigt wie der Medienkompetenzrahmen durch das, was die Schulen anbieten, abgebildet wird.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021



Diejenigen, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, hatten schon im Vorfeld Gelegenheit, ihre Ideen auf den Padlets festzuhalten. Im Ergebnis entstand eine Ideenbörse, die dabei helfen soll, Digitalisierung an der Schule und im offenen Ganztagsystematisch zu verankern.

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Ilona Hartung, 0241/5198 4315

Ilona.hartung@staedteregion-aachen.de

ElPri-Online-Gespräch

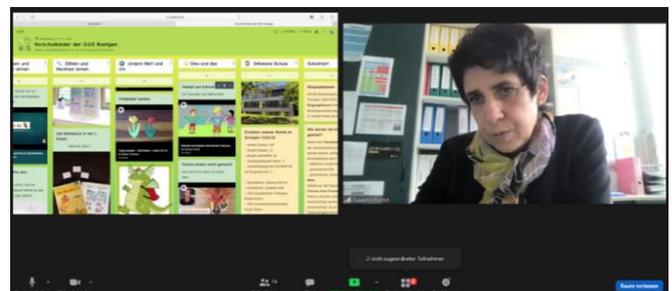
Kitas und Schulen können den Übergang derzeit nicht wie in den Jahren zuvor gestalten. Beim ElPri-Online-Gespräch stellten vier verschiedene ElPri-Verbünde vor, welche Alternativen sie gefunden haben.



Kann man einen Kennenlernnachmittag für Kita-Kinder auch virtuell gestalten? Ja, man kann! Abgucken konnten sich das rund 80 Teilnehmende des

ElPri-Online-Gesprächs am 11. Mai in einer Zoom-Konferenz. In vier verschiedenen „Breakoutrooms“ stellten ElPri-Verbünde bzw. Elpri-Netze aus der StädteRegion Aachen ihre Konzepte vor. Nachmachen erwünscht! So auch der Verbund der KGS Aachen Feldstraße. Unter dem Motto: „Wir lernen unsere Schule kennen – Live-Schaltung aus der Kita in die Schule“ stellten Dirk Bongers, Maria Crasmöller und Nina Schiffer vor, wie mit wenig Aufwand für die beteiligten Einrichtungen Kinder einen digitalen Eindruck von ihrer neuen Schule erhalten können.

Im Netzwerk AC-Brand haben Kinder der Kita Franz-Wallraff-Straße ein Interview an der GGS Brander Feld geführt und ein Video unter dem Motto „Der Übergang aus Kindersicht“ gedreht. Dieses Projekt stellten Lucas Leuner, Anke Schürings und Dorothee Beckers vor.



Susanne Bortot stellte zusammen mit Heike Hoff für den Verbund der GGS Roetgen das Projekt „Pandemie mit vielen Problemen – Perspektiven mit einem Padlet“ vor. Umfassende Informationen für Kitas, Kinder und Eltern sind hier von allen Einrichtungen des Netzwerks zusammengetragen worden. Kinder und Eltern können zudem Fragen stellen, die dann auch auf dem Padlet beantwortet werden.

Das ElPri-Netzwerk Aachen-Süd stellte verschiedene „Übergangs-Bausteine“ vor: So haben z.B. die Vorschulkinder die Möglichkeit, individuelle Steine zu bemalen, die dann vom Schulpersonal – zu einem großen Bild zusammengefügt – in der Schule ausgestellt werden. Weiterhin sammeln die Kitas Fragen der Kinder, die dann von den Schulen beantwortet



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

werden. Vorgestellt wurden diese Aktionen von Silke Ebel und Natalie Eßer.

Neben den vorgestellten Projekten, gab es zu weiteren Ideen der pandemiegerechten Übergangsgestaltung regen Austausch unter den Teilnehmenden. Die ElPri-Online-Gespräche werden perspektivisch weiter geführt.

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Ilona Hartung, 0241/5198 4315
Ilona.hartung@staedteregion-aachen.de

„was geht! Rein in die Zukunft“ – Ein Projekt für die städteregionalen Berufskollegs

31 Schüler_innen von städteregionalen Berufskollegs wurden trotz der Corona-Pandemie im Schuljahr 2020/21 erreicht und von professionellen Coaches digital bei der Berufsorientierung begleitet. Interessierte Schulen können kostenfrei teilnehmen!



was geht!

REIN IN DIE ZUKUNFT

„Was geht“ ist ein von der Walter Blüchert Stiftung konzipiertes und finanziertes Programm, das seit 2019 vom Bildungsbüro der StädteRegion Aachen vor Ort umgesetzt wird. Das Projekt richtet sich an Schüler_innen der Berufsfachschule II (BFS II) der städteregionalen Berufskollegs, die Interesse an einer zusätzlichen Unterstützung bei der Beruflichen Orientierung haben, die über den Lehrplan hinaus geht. Das Angebot im Projekt: professionelle

Mentor_innen stehen den Teilnehmenden beratend und unterstützend zur Seite. Sie sind Vertrauenspersonen und Mittler_innen in allen Belangen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf. Ergänzt wird das Programm „was geht! Rein in die Zukunft“ von drei Workshops, die von professionellen Coaches moderiert werden. Sie vermitteln wichtige Kompetenzen in den Bereichen „Stärken & Schwächen“, „Motivation“ und „Bewerbungstraining“.

Das Projekt startet jeweils zum Beginn des neuen Schuljahres. Im Schuljahr 2020/21 haben insgesamt 31 Schüler_innen aus der Käthe-Kollwitz-Schule Aachen, dem Berufskolleg für Gestaltung und Technik und dem Berufskolleg Simmerath/Stolberg teilgenommen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wurden die Projektbausteine in digitale Formate überführt, so dass eine erfolgreiche Unterstützung und Beratung der Teilnehmenden dennoch möglich war.

Die Teilnahme am Programm ist kostenlos. Interessierte Berufskollegs können sich bis zum 2. Juli anmelden.

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Gabriele Kilka, 0241/5198 4319
Gabriele.Kilka@staedteregion-aachen.de

Berufswahl-SIEGEL – Digitale Rezertifizierung und allgemeine Informationen

Rezertifizierung trotz erschwelter Bedingungen und Pandemie erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren der Viktor Frankl Schule zu weiteren 3 Jahren Zertifizierung!

Die Viktor Frankl Schule ist 2017 erstmalig erfolgreich mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet worden. Es zeichnet allgemeinbildende Schulen der Sekundarbereiche I und II aus, deren



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

Berufsorientierungsangebote über die im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ vorgesehenen Maßnahmen hinaus gehen.

Der SIEGEL-Zertifizierungsprozess setzt sich zusammen aus der Bewertung eines von der Schule eingereichten Kriterienkataloges und anschließendem Audit an der Schule. Da in diesem Schuljahr die Infektionslage keine Präsenzveranstaltung an der Schule zuließ, hat sich die SIEGEL-Jury, die aus Vertreter_innen der Bildungslandschaft, der Handwerkskammer, der Jugendhilfe und der Agentur für Arbeit besteht, gemeinsam mit Vertreter_innen der Schule dazu entschlossen, die Rezertifizierung erstmalig digital durchzuführen. Trotz Corona bedingter Verzögerung und erschwerten Rahmenbedingungen hat die Viktor Frankl Schule am 23. April ein hervorragendes digitales Audit durchgeführt und erhielt das Berufswahl-SIEGEL für die nächsten 3 Jahre. Das Bildungsbüro gratuliert der Viktor Frankl Schule ganz herzlich zur erfolgreichen Auszeichnung!

Für alle Schulen, die sich für eine Berufswahl-SIEGEL Zertifizierung interessieren und auf den Weg machen möchten, hält das Bildungsbüro umfangreiche Informationen und Begleitung vor.

Ansprechpartnerinnen im Bildungsbüro:
Gabriele Kilka, 0241/5198 4319
gabriele.kilka@staedteregion-aachen.de

Technik trifft Wirtschaft: Zusammenlegung der Berufskollegs im Norden der StädteRegion

Zusammenschluss der Berufskollegs Alsdorf und Herzogenrath zum neuen „BK Nord“ ermöglicht vielfältige Angebote aus einer Hand und stärkt die berufliche Bildungslandschaft im Nordkreis der StädteRegion Aachen.



Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 wird aus dem Berufskolleg Alsdorf und dem Berufskolleg Herzogenrath das neue Berufskolleg Nord der StädteRegion Aachen. Dieser Zusammenschluss ist vom Städtereionstag einstimmig beschlossen worden. Im Berufskolleg Nord der StädteRegion Aachen werden die Bildungsangebote des Berufskollegs Herzogenrath für Wirtschaft und Verwaltung und des Berufskollegs Alsdorf mit seiner technischen und sozialen Ausrichtung unter einem organisatorischen Dach und der bisherigen Schulleitung des Berufskollegs Herzogenrath zusammengefasst. Die Vorteile der Zusammenlegung liegen auf der Hand: Bildungssynergien können so leicht geschaffen werden, vielfältige und passgenaue Bildungslaufbahnen ermöglicht und regionale Bezugsräume erweitert werden.

Die bisherigen Bildungsangebote an den jeweiligen Standorten bleiben bestehen, können aber künftig auch zusätzlich an dem anderen Standort bedarfsgerecht angeboten werden. Partnerschaften und bestehende Kooperationen werden weitergeführt. Der Zusammenschluss soll die Berufsorientierung von Jugendlichen und die Ausbildungsbereitschaft der regionalen Unternehmen stärken, die die Ausbildung von Fachkräften für die Zukunft sichern.

Weitere Informationen bei der Schulverwaltung:
Daniel Neuß, 0241/5198 3742
Daniel.Neuss@staedteregion-aachen.de



Drei unter einem Dach: Abendrealschule künftig Teil des Weiterbildungskollegs

Städteregionale Abendrealschule wird als dritter Bildungsgang in das Weiterbildungskolleg integriert. Das Portfolio der Möglichkeiten wird somit erweitert und Synergien geschaffen.

Bildungsbiographien sind vielfältig. Für Menschen, die sich über einen zweiten Bildungsweg beruflich weiterentwickeln wollen, ihren Schulabschluss nachholen bzw. studieren oder einfach den eigenen Horizont erweitern wollen, gibt es in der StädteRegion Aachen das Weiterbildungskolleg mit den beiden Zweigen „Abendgymnasium“ und „Kolleg“ sowie die Abendrealschule. Mit diesem Angebot hält die StädteRegion für alle interessierten Menschen attraktive und kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an zwei Standorten in Aachen und einem Standort in Würselen bereit. Die Unterrichtsformen sind auf verschiedene Bedürfnisse der Schüler_innen zugeschnitten: so wird, neben attraktiven Bildungsangeboten am Vormittag, abendlicher Unterricht für Berufstätige angeboten. Auch das Abitur kann in einer klassischen Präsenzform oder in einer internetgestützten Form abgelegt werden, um möglichst vielen Interessierten passgenaue Angebote machen zu können.

Zum 01.08.2021 wird die bisher eigenständige Abendrealschule als dritter Bildungsgang in das Weiterbildungskolleg integriert. An den angebotenen Bildungsgängen und Schulabschlüssen sowie an der Verteilung der Standorte ändert sich nichts. Mit der Integration werden Synergien genutzt, um die vielfältigen Angebote zentral miteinander zu verknüpfen und die Bildungslandschaft in der StädteRegion Aachen langfristig zu stärken.

Informationen bei der Schulverwaltung:
Daniel Neuß, 0241/5198 3742
Daniel.Neuss@staedteregion-aachen.de

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (2016–2021)

Informationen zum Ende des Bundesprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Über vier Jahre haben sich die Bildungs Koordinator_innen mit der Bildungssituation von Neuzugewanderten in der StädteRegion Aachen befasst: Sie haben Bedarfe und Angebote ermittelt, Lücken in den Angebotsstrukturen und Zugängen analysiert und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft für Neuzugewanderte erarbeitet. Mit ihren eigenen Angeboten haben Sie über die Jahre hinweg mehr als 2.500 Kinder und Jugendliche sowie 850 Fachkräfte erreichen können. Die Arbeit der Bildungs Koordinator_innen hat damit einen wichtigen Beitrag zur Integration durch Bildung für Neuzugewanderte geleistet.

Nach rund vier Jahren ist die Projektlaufzeit des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Unterstützungsprogramms im März 2021 ausgelaufen. Die Bildungsintegration und -teilhabe von Neuzugewanderten bleibt jedoch eine noch nicht vollständig bewältigte Herausforderung. Noch immer können nicht alle Zugewanderten gleichermaßen an Bildungsangeboten und Fördermöglichkeiten teilhaben. Doch nicht nur Neuzugewanderte brauchen weiterhin Unterstützung, sondern auch die Fachkräfte der Bildungs- und Integrationsarbeit. Umso wichtiger ist es, dass die von den Bildungs Koordinator_innen aufgebauten Strukturen und Netzwerke nachhaltig in die städteregionale Bildungslandschaft verankert werden konnten und etablierte Projekte von Kooperationspartner_innen, wie z.B. dem Kommunalen Integrationszentrum der StädteRegion Aachen weitergeführt werden.

Weitere Informationen auf:
www.staedteregion-aachen.de/biko



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

Kurz notiert

- **Jetzt Bildungszugabe für den Zeitraum August 2021 bis Dezember 2021 beantragen!**

Das außerschulische Lernen geht weiter! Schulen und Kindertagesstätten freuen sich auf ein erneutes Durchstarten nach den Sommerferien. Die neue Antragsphase für die Bildungszugabe **beginnt am 24. Juni 2021 und endet am 14. Juli 2021**. Alle Kitas und Schulen aus der StädteRegion Aachen können Angebote aus dem aktuellen Katalog „Lernt doch mal woanders. Die Bildungszugabe macht’s möglich.“ buchen. Der Katalog bietet auch im nächsten Schuljahr spannende Angebote von bekannten und neuen Anbietern. Selbstverständlich gelten die aktuellen Hygienestandards (für den Durchführungszeitraum können sich neue ergeben). Alle Angebote sind über das bekannte Online-Verfahren zu buchen.

Weitere Informationen und Buchung auf:

www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe

- **Bund fördert die Gestaltung von „Partnerschaften für Demokratie“ in der StädteRegion Aachen**

Eine aktive Demokratie braucht eine aktive Gesellschaft. Durch gezielte Bildungsarbeit und engere Vernetzung von bereits bestehenden und neuen Initiativen und Maßnahmen können wichtige Beiträge zur Demokratieförderung, Gestaltung von Vielfalt und die Vorbeugung von Extremismus geleistet werden. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Partnerschaften für Demokratie“ sollen neue Kooperationen initiiert, Netzwerkstrukturen gestaltet und Bildungsprojekte in der StädteRegion umgesetzt werden. Über das Programm können sowohl Bildungs-, als auch Qualifizierungs- und Beteiligungsangebote von zivilgesellschaftlichen Akteuren und außerschulischen Bildungspartner_innen finanziert werden. Die StädteRegion Aachen soll Vorbildcharakter im Hinblick auf Extremismusprävention,

gelebte Vielfalt und Demokratie für alle Menschen in der Region haben.

Für die Durchführung des Projektes „Partnerschaften für Demokratie“ in der StädteRegion Aachen wird eine Koordinierungs- und Fachstelle gesucht. Interessierte gemeinnützige Organisationen können bis zum 31.07.2021 eine Interessensbekundung beim Bildungsbüro einreichen. Dieses Projekt wird in der Städtereion (ohne Aachen) umgesetzt.

Interessensbekundung, Kontakt und Infos:

Nadejda Pondeva, 0241/5198 4318

Nadejda.Pondeva@staedteregion-aachen.de

www.staedteregion-aachen.de/demokratie

- **Videoclip: „Von der Kita in die Schule – den Übergang in besonderen Zeiten gemeinsam gestalten“**

Im Sommer steht für viele Vorschulkinder der Übergang in die Schule an. Die Eltern machen sich viele Gedanken darüber, ob ihr Kind gut vorbereitet ist, denn seit 1 Jahr herrscht die Corona-Pandemie. Viele Kinder haben zeitweise nicht den Kindergarten besucht. Als die Einrichtungen offen waren, gab es viele Einschränkungen. Aktionen, die sonst mit den Vorschulkindern gemacht werden, konnten oft nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Viele Eltern fragen sich: Was machen Kitas und Schulen für mein Kind im Übergang? Diese Fragen werden in einem Videoclip beantwortet, der auf der Homepage des Bildungsbüros abrufbar ist. Weitere Videos rund um aktuelle Projekte und Angebote sind in der Mache!

Hier gelangen Sie zum Video:

<https://staedteregion-aachen.de/elpri>

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Ilona Hartung, 0241/5198 4315

ilona.hartung@staedteregion-aachen.de





Newsletter für die BildungsRegion Aachen Juni 2021

▪ Workshop-Reihe „Beratung zur Beruflichen Orientierung“

In Zusammenarbeit mit allen Akteuren, die im Beratungsprozess involviert sind, entstand eine Workshop-Reihe zum Thema „Beratung zur Beruflichen Orientierung“. Im März fand in diesem Rahmen eine erste digitale Veranstaltung zur Einführung in das Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (K AoA) und im Mai ein zweitägiger Workshop für Lehrkräfte zur Elternarbeit in der Beruflichen Orientierung statt. Um die Eltern zukünftig noch stärker in den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder einzubeziehen, wird am 24. Juni eine weitere digitale Veranstaltung mit dem Titel „Die Rolle der Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder“ angeboten, die sich an Eltern von Schüler_innen der 7. und 8. Klasse richtet. Weitere Workshops mit dem Schwerpunkt „Beratung zur Beruflichen Orientierung“ werden zur Zeit zielgruppenspezifisch von der Kommunalen Koordinierungsstelle im Bildungsbüro geplant.

Ansprechpartnerin im Bildungsbüro:

Monika Lulinski, 0241 /5198 4317

Anmeldungen bitte per e-mail an:

Kommunale.Koordinierungsstelle@staedteregion-aachen.de

▪ vocatium Fachmesse für Ausbildung und Studium in Aachen am 22.+23. September 2021

Um die vocatium Messen in gewohnter Qualität 2021 umzusetzen, haben die Veranstalter_innen ihr bewährtes Konzept weiterentwickelt und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Frau Jacoby, Projektleiterin der vocatium-Messe Aachen, bereitet interessierte Schüler_innen in der Schule mit einer 30-minütigen Präsentation auf die Gespräche mit den Unternehmen, die auf der Messe vertreten sind, vor und bietet dazu noch bis zum 28. August Termine an. Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Verena Jacoby, 0221/95491790

v.jacoby@if-talent.de

www.vocatium.de/fachmessen/vocatium-aachen-2021

Weitere Informationen und Service

Weitere Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros finden Sie auf der Amtsseite des Bildungsbüros in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“. Besuchen Sie uns auf:

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

Leitung Bildungsbüro:

Dr. Sascha Derichs

Redaktion

Ines Alberding, Ricarda Albrecht, Simone Bayer, Dr. Sascha Derichs, Anna Dinse, Vera Götte, Ilona Hartung, Dörthe Hofmann, Gabriele Jordans, Gabriele Kilka, Ulrike Lenzen, Monika Lulinski, Daniel Neuß, Nadejda Pondeva, Joëlle Ramakers, Kadir Yilanci

Bildnachweise

S. 1 StädteRegion Aachen
S. 2 Volker Voigt
S. 3 AdobeStock_208511385
S. 4 StädteRegion Aachen
S. 5 Sebastian Wussow
S. 6 StädteRegion Aachen
S. 7 StädteRegion Aachen
S. 8 StädteRegion Aachen
S. 10 Andreas Herrmann